

Bericht zur Pelzrecherche im Herbst 2019

Seit dem Start der Kampagne «echt Pelz – echt grausam» im März 2014 hat der Zürcher Tierschutz wiederholt Ladenrecherchen durchgeführt und Schweizer Modehäuser wegen tierquälerischen Pelzangeboten kritisiert. Nach 2014 und 2017 wurden im November 2019 in **Zürich, Bern, Luzern, St. Gallen** und im Shoppi/Tivoli **Spreitenbach** insgesamt 18 Läden von Modeunternehmen mit teils mehreren Geschäften (Kofler, Fashion Stylers, Modekeller) besucht (Tabelle 1).

Die Studie umfasste sofern möglich dieselben Modegeschäfte wie in der Ladenrecherche von 2017. Inzwischen haben sich immer mehr Unternehmen **öffentlich** zum freiwilligen Ausstieg aus Echtpelz bekannt und führen daher gar keine Echtpelzartikel mehr oder nur noch ein stark reduziertes Pelzangebot. Solche Läden wurden nicht mehr besucht, da sie das Bild verzerrt hätten (z.B. PKZ). Stattdessen wurden weitere Läden in die Studie aufgenommen, die Echtpelz im Angebot hatten (z.B. Fashion Stylers, Platinum, Gränicher). Fashion Stylers verkauft besonders viel Echtpelz – die Tierquälerei interessiert dort offenbar niemanden.

Insgesamt wurden 307 Pelzartikel (vor allem Jacken mit Pelzkrägen, Bommelmützen und andere Accessoires, Westen/Umhänge etc.) gemäss Pelzdeklarationsverordnung nach Tierart, Herkunft und Gewinnungsart untersucht. Die Datenmenge ist etwas kleiner als 2017, als 344 Pelzartikel von 15 Unternehmen (mit teils mehreren Filialen) untersucht wurden. Das Ziel der neuen Studie war, einen Überblick und eine **qualitative Aussage** über das Angebot, die Güte der Deklaration sowie die Herkunft und Gewinnungsart der Pelzartikel zu erhalten. Zudem sollte geklärt werden, ob sich im Modemarkt gewisse **Trends** und Verschiebungen im Vergleich zu 2017 abzeichnen. Aus den erhobenen Daten können jedoch keine Schlüsse zu absoluten Verkaufsmengen gezogen werden.

Tabelle 1: Total 18 Läden (7x Zürich, 3x Spreitenbach, 2x Bern, 4x Luzern, 2x St. Gallen)

	Laden	Ort	Deklaration *
1	Grieder	Zürich	mittel
2	Bogner	Zürich	schlecht
3	Och Sport	Zürich	schlecht
4	Modekeller	Zürich	mittel
5	Marie Claire (gehört zu Modekeller)	Zürich	mittel
6	Blue Jeans Stoneman	Zürich	mittel
7	Company's	Zürich	schlecht
8	Fashion Stylers	Spreitenbach	mittel
9	Platinum	Spreitenbach	schlecht
10	The Gallery	Spreitenbach	schlecht
11	Ciolina	Bern	mittel
12	Fashion Stylers	Bern	mittel
13	Kofler	Luzern	mittel
14	Next by Kofler (gehört zu Kofler)	Luzern	gut
15	Gränicher Urban Fashion	Luzern	mittel
16	Rive Gauche	Luzern	schlecht
17	House of Jeans	St. Gallen	mittel
18	Jäckli & Seitz	St. Gallen	schlecht

* Erläuterungen zur Deklarations-Einstufung:

Schlecht: Deklarationen teilweise gar nicht vorhanden oder oft mangelhaft bzw. fehlerhaft

Mittel: Deklarationen teilweise korrekt, teilweise auch mangelhaft

Gut: Deklarationen weitgehend korrekt.

Allgemeine Erläuterungen zu den Deklarationen

Im Vergleich zu 2017 waren 2019 deutlich mehr der untersuchten Pelzartikel deklariert: Der Anteil **ohne Deklaration** betrug 2017 noch 29% (101 von 344 Pelzartikeln), 2019 sank er auf **13% (39 von 307 geprüften Artikeln)**. Diese 39 Artikel ohne Deklarationsetikette sind klar als Gesetzesverstösse zu bewerten. Denn gemäss Pelzdeklarationsverordnung sind die Produkte «gut sichtbar und leicht leserlich» mittels «Etikette oder auf dem Preisschild» anzuschreiben.

Viele dieser undeklarierten Artikel enthielten dagegen eingenahte Textil-Etiketten oder andere Produkteangaben der Lieferanten, welche auf Tierart (39x), Herkunft (24x) oder Gewinnungsart (2x) schliessen liessen. Diese waren allerdings oft in Englisch und nicht wie vorgegeben in einer «Amtssprache» verfasst, eigneten sich aber immerhin gut für die Auswertung.

Seit 2018 beschäftigt der Bund eine Person für die Kontrolle der Pelzdeklarationen. Dies hat offensichtlich zu einer deutlichen Verbesserung geführt. Doch das Tierschutzproblem ist damit nicht gelöst. Die grausamen Produktionsarten werden oft durch den gesetzlich erlaubten Wischi-Waschi-Text («Kann aus Fallenjagd oder Jagd ohne Fallen oder aus jeder möglichen Haltungsart, insbesondere auch aus der Käfighaltung, stammen») verschleiert oder sie gehen im Etikettensalat (oft drei oder mehr Etiketten übereinander) unter. Es fehlt an Transparenz, und die Kundschaft beachtet die Etiketten kaum, so dass trotz Deklarationspflicht weiterhin viele Pelzartikel bedenkenlos gekauft werden.

Im 2017 betrug der Anteil der **«Kann... aus»-Etiketten** 9% (31 von 344), 2019 waren es **31% (95 von 307)** aller geprüften Artikel! In der Summe fehlten bei total **44% (134 von 307)** aller Pelzartikel die Angaben zur Gewinnungsart. Dies zeigt, dass die Deklarationsverordnung klar versagt und nicht zur erhofften Transparenz führt.

Fazit: Deklarationsmängel sind oft die Folge von Ignoranz oder Überforderung. Es entsteht der Eindruck, dass gewisse Läden die Gewinnungsart der Pelzartikel nicht kennen oder gar nicht kennen wollen – dann wird einfach «Kann aus...» auf die Etikette geschrieben. Läden mit einem grossen Pelzangebot scheinen von der schiereren Menge überfordert zu sein.

Spezielle Bemerkungen zur Deklaration einiger Läden

- **Fashion Stylers** (Spreitenbach / Bern): Mit Abstand **am meisten Echtpelz** von allen Läden, das Angebot war riesig. Allein in der grössten Filiale in Spreitenbach befanden sich geschätzt rund 300 Jacken! Die Deklaration war trotzdem mehrheitlich korrekt. **Gleiche** Pelzartikel wurden nur **einmal** erfasst. Da Fashion Stylers reihenweise Ständer mit denselben Modellen (Winterjacken mit Pelzkrägen) aufwies, hätte dies sonst ein Übergewicht zu den anderen Läden ergeben, bei denen selten identische Pelzartikel vorkamen.
- **Grieder**: Zweitgrösstes Pelzangebot nach Fashion Stylers und die grösste **Vielfalt** an Tierarten und Herkünften. Keine Pelzartikel aus China und keine finnischen Polarfüchse (monströse Qualzuchten) mehr. Die Deklaration hat stark gebessert seit 2017, doch es fanden sich weiterhin Artikel ohne Deklaration (z.B. Accessoires nur mit Einnähern) oder mit mangelhafter Deklaration. Besonders negativ fiel die Marke Yves Salomon auf (z.B. Jacken wie YS Army: ohne Tierart und Herkunft nur mit «Kann aus...» beschriftet). Dass 70% der Artikel die Gewinnungsart **«Kann... aus»** trugen, ist inakzeptabel.
- **Kofler**: Dieses Modehaus deklariert die Echtpelzartikel nach mehrfacher Kritik endlich weitgehend gesetzeskonform nach Tierart, Herkunft und Gewinnungsart. Doch bei Kaninchen aus Spanien und bei «Blaufuchs» (Polarfuchs) aus Finnland stand mehrfach «Käfighaltung mit Naturboden», was äusserst unglaubwürdig ist, da Pelzproduktion auf Naturböden aus hygienischen Gründen nicht möglich ist. Bei Kofler wird die Kundschaft offenbar durch beschönigende, lügnerische Begriffe in die Irre geführt.

Zudem fiel Kofler äusserst negativ auf, weil Echt- und Kunstpelze oft vermischt an denselben Ständern hingen, was die Unterscheidung trotz Deklaration erschwert. Das Modemhaus torpediert damit den Zweck der Deklarationsverordnung, Transparenz zu schaffen.

- **Platinum, Spreitenbach:** Ähnliches Ladenkonzept wie Fashion Stylers, aber in viel kleinerer Stückzahl. Die Deklarationen waren hier **häufiger als anderswo nicht korrekt**. Es handelte sich meist um Marderhund aus Finnland («Finnraccoon»), war jedoch mit Waschbär falsch übersetzt. Zudem fehlte die Gewinnungsart.
- **Och Sport:** Deklarationen oft mangelhaft, teils fehlend. Zwei Jacken mit Polarfuchs von Saga Furs. Vermutlich stammten diese von Monsterfüchsen. Schade: **2017** war Och Sport der einzige Laden, der **100%** der Pelzartikel **korrekt** deklarierte! Offenbar hängt es sehr vom aktuellen Personal ab, wie gut die Deklarationspflicht umgesetzt wird.

Welche Läden verkaufen bevorzugt welchen Echtpelz?

Tabelle 2: Angaben zu Tierart und Herkunft des Pelzsortiments der untersuchten Läden

Tierart	Herkunft	Laden	Artikel
Polarfuchs	Finnland	Modekeller (Marie Claire), Kofler	Jacken, Mützen
Polarfuchs	China	Modekeller (Marie Claire)	Jacken
Polarfuchs	Rumänien	Grieder	Jacken, Westen
Marderhund	China	Fashion Stylers, Kofler, Marie Claire	Jacken
Marderhund	Finnland	Platinum, Grieder, Och Sport	Jacken, Mützen
Kaninchen	Spanien	Kofler, Grieder	Jacken, Westen, Handschuhe
Kojote	Nordamerika	Grieder, Och Sport, Fashion Stylers	Jacken
Nerz	Dänemark	Grieder	Mäntel, Jacken, Westen
Rotfuchs	Polen	Grieder	Mützen

Fazit: Vom Pelzverzicht renommierter Modehäuser wie Jelmoli, Globus, Modissa und bald auch PKZ scheinen gewissenlose Unternehmen zu profitieren, die Pelz aus brutalster Produktion in China anbieten, z.B. Fashion Stylers oder Kofler.

Besonders fatal: Fashion Stylers boomt seit 2014 dank Schleuderpreisen. In Bern wurde ein neuer Laden eröffnet – zudem überflutet das Unternehmen den Schweizer Markt mit chinesischem Qualpelz auch via Online-Shop.

Veränderungen bezüglich Tierarten seit der Recherche 2017:

- **Polarfüchse aus Finnland** wurden 2019 nur noch vereinzelt gefunden (10% 2017 vs. 2% 2019), dafür stammten mehr Polar- und Rotfüchse aus Ost-Europa, wo es zwar keine Hinweise auf Monsterzuchten gibt, jedoch ebenfalls grausame Käfighaltung praktiziert wird.
- **Waschbär aus China** wurde 2017 häufig (23%), 2019 aber selten gefunden (1%): Vermutlich stammte schon 2017 ein Teil der angeblichen «Waschbären aus China» von Marderhunden. Sowohl die Pelze wie auch die englischen Namen (Raccoon / Raccoon Dog) sind sich sehr ähnlich. Doch die lateinischen Namen (Deklaration) sind eindeutig.
- **Marderhunde aus Finnland und China** wurden 2019 häufiger gefunden (Finnland stieg von 16% auf 21%, China von 9% auf 25%)! Dies deutet auf **Marktverschiebungen** hin.
- **Kojotenpelz aus Fallenfang** wurde seltener gefunden (10% 2017 vs. 6% 2019), vermutlich werden die teuren Outdoor-Jacken vermehrt billiger online bestellt.

Tabelle 3: **Pelzangebote der Unternehmen**

Modegeschäfte ohne Echtpelz	Modegeschäfte mit starker Pelzreduktion und geplantem Ausstieg aus Echtpelz	Modegeschäfte mit Echtpelz, Angebot nicht / nur teilweise reduziert
Schweizweit:		
Manor (pelzfrei seit 2015, Fur free-Vertrag seit 2017)	PKZ (pelzfrei ab Frühling 2021, 2020 nur Outdoor-Jacken: daher nicht besucht, nicht repräsentativ)	Grieder (Pelzreduktion & nichts mehr aus China)
Globus (pelzfrei seit 2017)	Bogner (pelzfrei ab Saison 2021/22)	Fashion Stylers (Stores & Online-shop) *
Jelmoli , Zürich + online (pelzfrei seit 2019)	Mode Bayard pelzfrei seit...? Outlets: Abverkauf bis...?	Madeleine-Versand * (nur online, nicht in Studie)
Regional:		
Modissa , ZH-Region (pelzfrei seit 2018)	Modekeller / Marie Claire (ZH-Region) (pelzfrei ab 2021/22)	Kofler / Next by Kofler (LU-Region) *
Loeb , Bern/Biel/Thun (pelzfrei seit 2017)		The Gallery (Multibrands) (Spreitenbach, Zürich) *
Mode Weber , Ost-CH (pelzfrei seit 2019?)		
Nach Städten:		
Zwald Herrenmode , Bern (pelzfrei seit 2020)	Och Sport , Zürich (Abverkauf im 2020)	Ciolina , Bern *
Pierre et Claudine , Bern (pelzfrei seit 2020)	Company's , Zürich (Abverkauf im 2020)	Rive Gauche / de Boer , Luzern (Pelzreduktion)
	Blue Jeans Stoneman , Zürich (Abverkauf im 2020)	Gränicher , Luzern
	Platinum , Spreitenbach (Abverkauf im 2020)	Jäckli & Seitz , St.Gallen *
	House of Jeans , St.Gallen (Abverkauf im 2020)	

* Unternehmen auf der roten Liste, weil die Anfrage nach dem künftigen Pelzangebot nicht beantwortet wurde.
 - Abverkauf heisst, es werden alle Pelzartikel noch verkauft, bis es keine mehr an Lager hat.
 - Pelzfrei heisst, das Unternehmen definiert einen Zeitpunkt, ab dem auch Restartikel nicht mehr verkauft werden.
 ? steht dort, wo Unternehmen nicht alle Fragen beantwortet haben...